

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Illustration: Käthe Selna I. Soubrette

[urn:nbn:de:bsz:31-221220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221220)

Von der Sommeroperette

Sie haben sich alle in Karlsruhe gut eingeführt, die Mitglieder des Baars'schen Ensemble. Je nach Rolle und Rang sind sie uns vertraut und unentbehrlich geworden, sie gehören zum Karlsruher Sommer, wir freuen uns, wenn wir ihnen auf der Straße, im Kaffee begegnen, und am liebsten schauen und hören wir sie in ihren verschiedenartigen, gefälligen, heldenhaften, temperamentvollen, koketten, sentimental, komischen und trotteligen Partien. Ja, dieses Milieu des Sommertheaters, dessen märchenhaften und dummschönen Reizen man sich gerne überläßt — zumal bei einer solch' sauberen Aufmachung, wie es in diesem Jahre der Fall ist — dieses Feiertagsmenu von Prinzen und schönen Frauen, Millionären, Grafen und Stallmeistern, das man wohlgenießt und ohne Gedanken verdaut, diese stets wechselnden, erinnerungsselligen Schlager und einschmeichelnden Neuheiten, die uns nicht mehr loslassen und selbst bei der Arbeit immer und immer wieder neckisch und närrisch durch den Kopf schwirren, ach, diese Augen, diese Toiletten, diese Witze...



Käthe Selna
I. Soubrette

Das Libretto der einzelnen Operetten nachzuzählen, erübrigt sich fast immer. Wozu auch, gelt? Doch die Künstler und ihre Leistungen, ihre Tänze und obligaten Verrenkungen sind durchaus dankbares Objekt für nähere Betrachtungen. Auf alle Fälle, so wie sie sind und wie sie sich geben, ist's gut. Da ist Frau Gretel Hildebrandt mit ihrem wohlklingenden und kräftigen Sopran, die „große Dame“, da ist Käthe Selna, die I. Soubrette, der man anfangs nicht recht traut, die aber bald verblüfft durch Stimme und rassiges Spiel, auch Hanni Golz und Rosel Tresper, die man gerne hört und noch lieber anguckt, Mia Prinz, die individuell und persönlich wirkende Komische Alte. Und nun ihre Partner. Wer könnte sich dem drastischen Komiker Walter Strasser, der Wirkung seines ausgetüftelten Humors, seiner Grimassen und Gesten, aber auch seinem Spiel in ernsten Partien entziehen? Wer fände Fritz Beyer, den routinierten Oberspielleiter und I. Komiker, in allen seinen dankbaren Rollen nicht köstlich, durchaus im Oberwasser? Auch Erik Sylvester erwarb sich als I. Tenor unser aller Sympathie, ebenso Willy Hartmann und Heinz Ecke, (der wirklich so „blav“ ist, wie er singt und sagt). Wäre schließlich nicht Karlhanns Appel als I. Kapellmeister am Pult, sein gut zusammenspielendes Orchester sicher und meisterhaft führend, wäre nicht Friedrich Rauför, der talentvolle Bühnenbildner mit seinen bezaubernden Einfällen und vortrefflichem Material, wäre nicht Dely d'Aros, die Ballettmeisterin und Solotänzerin mit ihren wohl disziplinierten Girls und endlich, über allen waltend und schaltend, Direktor Hans Baars — ja dann wäre die Sommeroperette nicht das, was sie ist: die einzige Möglichkeit, in diesen Wochen seine Abende in Karlsruhe genußreich zu verbringen.

Die umsichtigen Direktoren Baars und Mayer haben es verstanden, die Karlsruher, und was man so aus der näheren und weiteren Umgegend dazuzählen

Pädagogium Karlsruhe, Gründer B. Wiehl

Private Lehranstalt für Knaben u. Mädchen. Für Knaben auch mit Internat verbunden, unterrichtet nach dem Lehrplan der badischen Oberrealschulen und übernimmt Vorbereitungen zu Aufnahmeprüfungen in staatlichen Anstalten, sowie zum Abitur. Näheres Prospekt. — Eintritt jederzeit.

W. Griebel, Direktor, Bismarckstr. 69 u. Baischstr. 8, Fernsprecher 3165